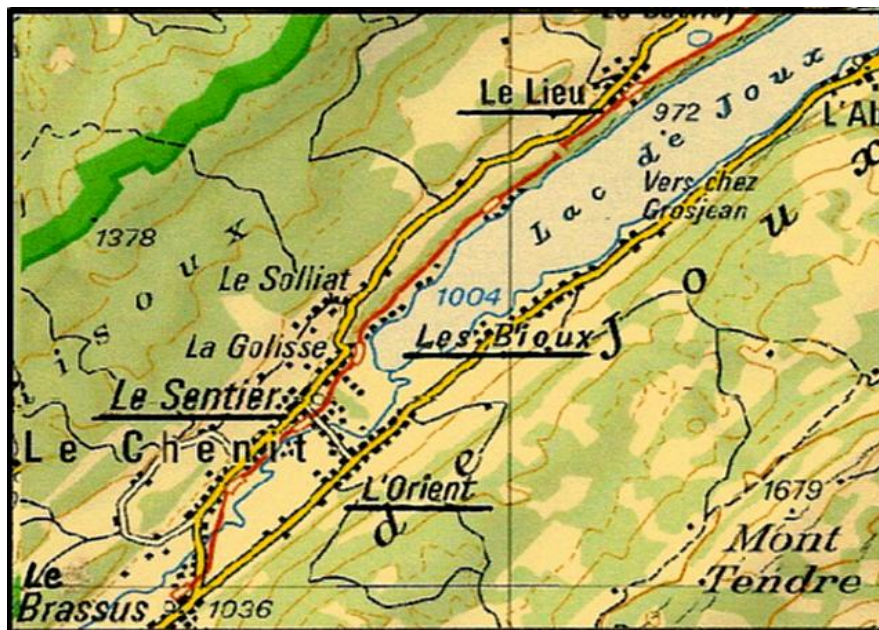


ALFRED LUGRIN und LEMANIA

Während vor einigen Jahren noch auf vielen Internetseiten Henry Alfred Lugin in New York als der spätere Gründer Alfred Lugin der Firma LEMANIA bezeichnet wurde, weiß man heute, dass das zwei verschiedene Schweizer Chronographen-Konstrukteure waren. Alfred Lugin ist zehn Jahre jünger als Henry Alfred Lugin, er wurde 1858 geboren und hat als 18-Jähriger 1876 sicher nicht sein 1. Patent in Amerika eingereicht. Nichts desto trotz war auch Alfred Lugin ein äußerst kreativer Chronographen-Konstrukteur, der seine junge Firma schnell zum Erfolg führte und damit die Grundlage zu einem der bedeutendsten Chronographen-Hersteller in der Schweiz schaffte.

Jules Frédéric Lugin - genannt **Alfred Lugin** wurde am 1. September 1858 vermutlich als einziges Kind von Jules Francois Lugin und seiner Ehefrau Jeanne Françoise geb. Cloux in Le Lieu geboren. Er kam also **nicht als junger Mann ins Vallee de Joux, wo er zunächst als Kuhhirte gearbeitet hat** – sondern er wurde dort geboren und hat als Knabe sicherlich auch in der elterlichen Landwirtschaft helfen müssen. Wie im Tal üblich, begann Alfred Lugin sich in Heimarbeit die Grundkenntnisse der Metallbearbeitung anzueignen. Schließlich war er so geübt, dass er als Hilfsmechaniker bei LeCoultre in Le Sentier angestellt wurde. Es sollte nicht lange dauern, bis er sich als Spezialist für Chronographen-Schaltwerke hervortat.



Im Alter von 25 Jahren gründete er zusammen mit drei befreundeten Uhrmacher-Kollegen im Jahre 1884 ein eigenes Atelier. Drei Jahre später - 1887 - heiratete Alfred Lugin die fast gleichaltrige Alice Sophie aus dem Hause AUBERT. Ein Jahr später kam dann schon die Tochter Jane Louise zur Welt und im Jahre 1892 wurde noch der Sohn Alfred genannt Fredo geboren.

Der Betrieb in Sentier nannte sich „*Fabrique d'Ebauches et Mouvements A. LUGRIN & Cie.*“ und so wurden zunächst einfache und komplizierte Rohwerke hergestellt. Aus Platzgründen suchte man eine größere Werkstatt und so übersiedelte das Unternehmen bereits 1886 nach L'Orient. Hier wurden auch komplizierte Werke nach eigenen Patenten hergestellt. So entstanden ab 1889 die ersten Repetitions-Uhren nach den Patenten CH-225 und CH-782. Das Patent CH-359 beschreibt dagegen einen Chronographen mit einer neuen Konstruktion für ein springendes Minuten-Zählwerk. Diese Konstruktion wurde auch in dem frühen LUGRIN-Chronographen realisiert und später sogar mit einer Rattrapante ergänzt.

Wegen weiterer Expansion begann man 1890 mit dem Bau einer größeren Fabrik in L'Orient. Wie in den meisten Fabriken, wurden nun bei A.Lugrin & Co. Chronographen- und Repetitions-Module im Auftrage auf Fremdwerke montiert oder komplette Taschenuhren eigener Produktion an Fabrikanten und Großhändler verkauft.

Ab 1900 wurden in der neuen Fabrik Fertighuhren von sehr hoher Qualität für unterschiedliche Abnehmer hergestellt. Die Fabrik hatte sogar schon Arbeitshallen mit elektrischer Beleuchtung – man hatte nämlich die sprudelnde Quelle des gegenüberliegenden Berges zum Antrieb einer Wasserturbine genutzt. Kurz nach dem 1. Weltkrieg zählte die Werkstatt immerhin 47 Mitarbeiter und gehörte damit schon zu den größeren Betrieben.



Die Fabrik in L'Orient Anfang der 1950er Jahre

Man findet frühe Repetitionen und Chronographen nur selten mit der Firma auf dem Zifferblatt, dafür aber, wenn auch ganz vereinzelt Uhrwerke mit den frühen „*Marques de Fabrique*“ :



Später wurden neben den weiterhin verkauften Chronographen- und Repetitions-Werken auch Komplett-Uhren verkauft. Die Marke LEMANIA wurde am 14. März 1906 unter der No. 20226 registriert – auf dem Zifferblatt findet man LEMANIA jedoch erst ab Mitte der 1920er Jahre.

Im Jahre 1912 nahm Alfred Lugrin einen Absolventen der hiesigen Uhrmacherschule, den jungen Uhrmacher Marius Meylan im Betrieb auf. **Marius** Ami **Meylan** (1892-1980) war der Sohn des Uhrmachers Alfred Meylan und dessen Ehefrau Adrienne geb. Piguet. Marius Meylan hatte 1917 die Tochter seines Chefs, die vier Jahre ältere Jane Lugrin geheiratet .

März 1918 wurde der Betrieb **A.Lugrin & Co.** mit einem Grundkapital von 150.000 Francs bereits in die **Société Anonyme de la Fabrique d'Horlogerie Lugrin** umgewandelt, gleichzeitig erfährt man, dass der Betrieb inzwischen eine Niederlassung in La Chaux-de-Fonds hatte :

12 mars 1918. — *Société anonyme de la Fabrique d'horlogerie Lugrin*, soc. anonyme, cap. soc. fr. 150,000, reprend l'actif et le passif de la soc. en com. «A. Lugrin & Co » fabr. d'horlogerie et appareils divers par procédés mécaniques, commerce d'horlogerie et toutes les parties s'y rattachant, siège à l'Orient (Vaud). Succursale à La Chaux-de-Fonds.

Nach dem frühen Tod von Alfred Lugin am 27. Dez. 1920 übernahm dessen Schwiegersohn **Marius Meylan** die Betriebsleitung. Ganz offensichtlich hatte der Firmengründer kurz vor seinem Tode noch seinen Schwiegersohn als Miteigentümer bestimmt. Der Vorgang wurde aber erst nach seinem Tode rechtskräftig und bekannt gemacht :

18/III/21. - La *Société anonyme de la Fabrique d'horlogerie Lugin*, à Orient, a porté à deux membres son cons. d'adm., qui sont:
Alfred Lugin et Marius Meylan, originaires du Lieu.

Im Jahre **1924** änderte Marius Meylan-Lugin die Firma in **LÉMANIA WATCH CO. LUGRIN Ltd.** um, nach der erfolgreichsten Kaliber-Marke im Fertigungsprogramm – das Wort selbst ist von der französischen Bezeichnung des Genfer Sees – Lac Lemman – abgeleitet. Am Ende des Jahres 1923 wurde noch eine Anzeige geschaltet, dass die Marke LEMANIA geschützt sei :



30/VII/24. — La «*Société anonyme de la Fabrique d'horlogerie Lugin*», Orient, a modifié sa raison sociale en celle de *Fabrique d'horlogerie Lemania Lugin*, *Société anonyme (Lemania Watch Co Lugin Limited)*.

Im Jahre 1932 schloss sich Marius Meylan mit einer hohen Kapitaleinlage der schon 1930 gegründeten Firmengruppe SSIH mit den Hauptaktionären OMEGA und TISSOT an. LEMANIA wurde also nicht übernommen - wie oft dargestellt, sondern hatte sich in die Gesellschaft SSIH aus wirtschaftlichen Überlegungen mit viel Geld eingekauft.

27/6/32. — *Société Suisse pour l'Industrie Horlogère S. A. (Schweizerische Gesellschaft für Uhrenindustrie A. G.), (Swiss Corporation for Watchindustry Ltd.)*, soc. an., Genève.
Le cap. soc. Est porté de fr. 5,3 millions à tr. 5,550,000 au porteur. Marius-Ami Meylan, du Chenit, a été nommé administr. sans sign. sodafe.

Noch im selben Jahr wurden Chronometer und Chronographen für die Olympischen Spiele in Los Angeles hergestellt – nun stand aber auf all den Stoppuhren und Chronographen mit LEMANIA-Werken die Bezeichnung OMEGA drauf. Und so kam es, dass OMEGA auch gleich als offizieller Zeitnehmer für die Olympischen Spiele 1936 in Berlin auserkoren wurde.

Unter dem Dach der SSIH veränderten sich auch die personelle Besetzung der drei großen Inhaberkfirmen – und so kam es, dass nun neben MARIUS MEYLAN auch PAUL TISSOT und GUSTAVE BRANDT bei der LEMANIA WATCH Co. das Sagen hatten :

12/12/34. *Fabrique d'horlogerie Lemania Lugin, société anonyme (Lemania Watch Co., Lugin Limited)*, soc. an., Orient.
Le cons. adm. est constitué comme suit:
Marius M e y l a n , d u Çhenit, présid.,
Paul Tissot, du Locle, Gustave Brandt, de Neuchâtel,
les deux premiers avec sign. soc; est nommé adm.-délégué avec sign. indiv. Paul Tissot.

Neben den Taschen-Chronographen und Stoppuhren wurden ab Ende der 1930er Jahre die Herstellung von Armbanduhren - ohne und mit Komplikationen, produktionsbeherrschend. Selbst während des 2. Weltkrieges wurden auch regelmäßig die besten Stücke zur Prüfung eingereicht und mit einem Gangschein versehen. LEMANIA war auch nach dem Krieg erfolgreich, und so findet man seine Chronographenwerke nicht nur in OMEGA-Uhren.

Mit dem Aufkommen der elektrischen und später elektronischen Armbanduhren in den 1970er Jahren, brachen die Umsätze, wie bei den meisten Schweizer Uhrenherstellern, auch bei der SSIH-Gruppe massiv ein. Schließlich erteilten die Gläubiger-Banken dann im Jahre 1980 **Nicolas Hayek** den Auftrag, die SSIH-Gruppe zu wirtschaftlich neu aufzustellen. Im Zuge der Umstruktuerungen trennte sich Lemania 1981 von der SSIH-Gruppe und änderte seinen Namen - rund 100 Jahre nach der Betriebsgründung - in **Nouvelle Lemania** um.

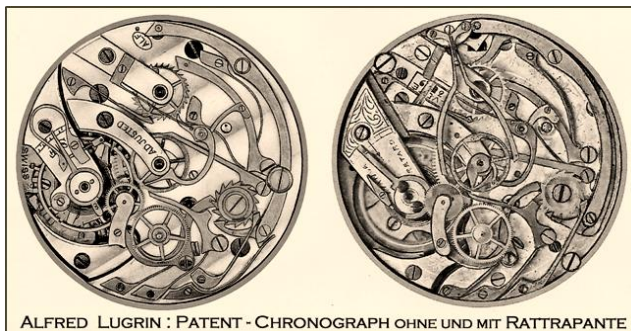
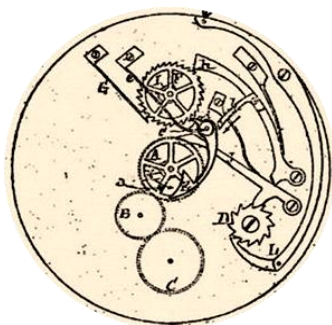
Im Jahre 1992 kam die Nouvelle Lemania zur **Groupe Horloger Breguet** und wurde dort für die Herstellung der Edelwerke der **Montres Breguet S.A.** zuständig. Im Jahre 1999 wurde die Groupe Horloger Breguet von der **Swatch Group** übernommen. Die komplizierten Lemania-Kaliber wurden - bis zur Auflösung der Manufaktur und späteren Löschung der Firma - weiterhin in Uhren zahlreicher namhafter Marken verwendet. Der Betrieb, das Vermögen und die Schulden wurden im Jahre 2004 von der Montres Breguet S.A. übernommen.

15.07.2004 : Nouvelle Lemania S.A. Manufacture d'horlogerie, à L e C h e n i t (FOSC du 17.03.2003, p. 13). Selon décision de son assemblée générale du 23 juin 2004, contrat de fusion du 22 juin 2004 et bilan au 31 décembre 2003, la société est dissoute sans liquidation, au sens de l'art. 748 CO, par le fait que Montres Breguet S.A., à L'Abbaye, en reprend l'actif et le passif.

05.10.2010 : Nouvelle Lemania S.A. Manufacture d'horlogerie, à L e C h e n i t , CH-550-0066234-6, société dissoute par suite de fusion, opérations dans les domaines financiers (FOSC du 15.07.2004, p. 17/2360930). Les créanciers ayant été désintéressés ou ayant obtenu des sûretés, la raison de commerce est radiée.

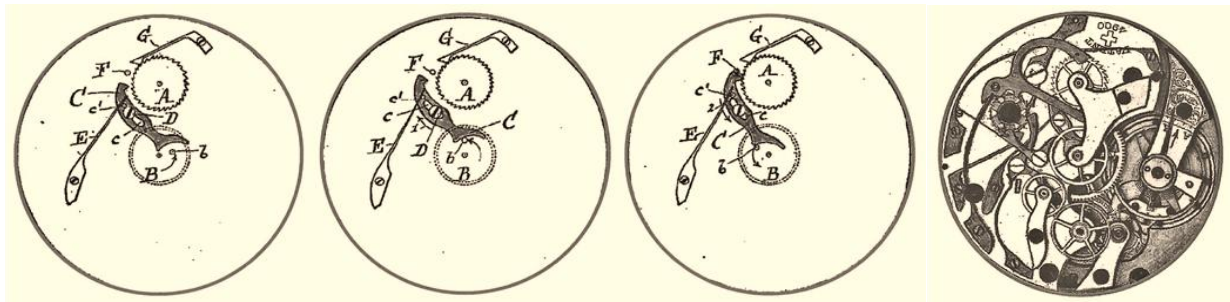
LUGRIN – BOURQUIN – MEYLAN – LEMANIA - frühe Technik und frühe Geschäftspartner -

Interessant sind die frühen Verbindungen des Lugin'schen Betriebes zu anderen Betrieben: Bereits um 1890 bestand offensichtlich eine enge Geschäftsbeziehung zu **Ferdinand Bourquin** aus St. Imier, dessen Betrieb im Jahre 1902 die Marke LEONIDAS anmeldete. Auch Bourquin hatte ein Minutenzählwerk für einen Chronographen konstruiert und im Jahre 1892 darauf das Patent CH4900 erhalten – und ab 1895 die Rechte und Nutzung Alfred Lugin überlassen.



ALFRED LUGRIN : PATENT - CHRONOGRAPH OHNE UND MIT RATTRAPANTE

LUGRIN-Patent CH359 - 1889 und in der Ausführung ohne und mit Rattrapante ohne Zweifel ein ähnliches Prinzip, wie in dem Patent CH Nr.4900 von BOURQUIN

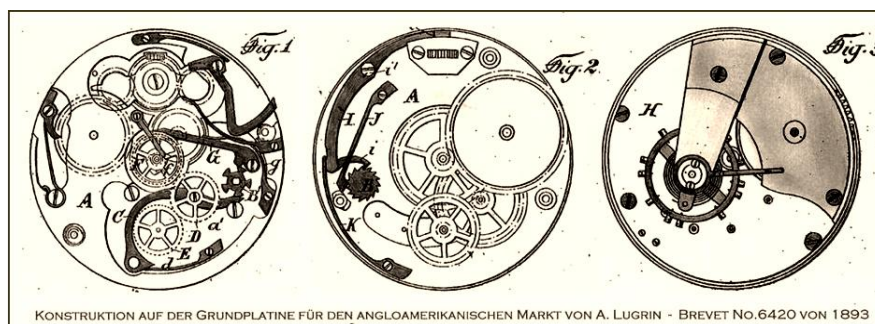


Das unsignierte Chronographenwerk zeigt eine deutliche Verwandtschaft zu den Werken aus dem Hause Alfred Lugin. Mit Beginn des 20. Jahrhunderts tauchen dann Chronographenwerke mit der Signatur LEONIDAS auf, die ganz eindeutig aus dem Lugin'schen Betrieb stammten.

Alfred Lugin arbeitete auch mit **C.H. Meylan** zusammen, mit dem er sicherlich entfernt verwandt war. Von 1890 bis 1910 gibt es verschiedene MEYLAN-Chronographen, die mit identischen $\frac{1}{4}$ -Stunden-Repetitionen ausgestattet wurden - LUGRIN-Konstruktionen, vermutlich nach dem Patent CH225. In den letzten Jahren sind vereinzelte Goldtaschenuhren mit diesen seltenen Werken, teils auch nur Uhrwerke mit der frühen LUGRIN-Marke entdeckt worden.



Für den anglo-amerikanischen Markt gab es die besondere Konstruktion CH6420 mit einem Vollplatinenwerk, bei dem das Schaltwerk unter dem Zifferblatt angeordnet war :



Der Betrieb war nicht nur wirtschaftlich erfolgreich, auch die Qualität seiner Produkte wurde schon früh ausgezeichnet: Auf der Weltausstellung Paris 1900 wurde eine Silber-Medaille errungen, der in Mailand 1906 und Bern 1914 bereits Gold-Medaillen folgten.

Ganz bemerkenswert war dann die Konstruktion der 13“-Chronographen, die Anfang des 1. Weltkrieges auf den Markt kamen. Diese Armbanduhren gab es mit rechts und auch **links** angesetzter Krone - nicht etwa für Linkshänder, sondern zum Tragen am rechten Arm !



LEMANIA

Nouveautés:
Montres et Bracelets 13" ancre
avec seconde au centre ou

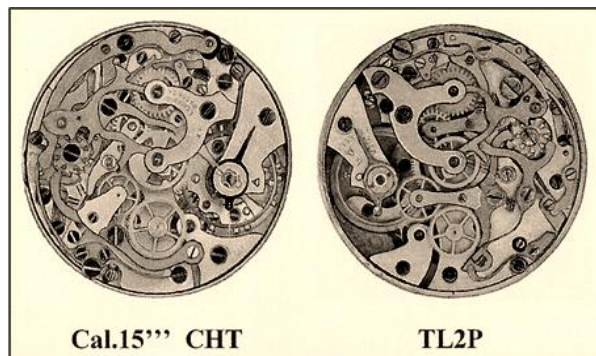
Chronographe - Compteur
qualité très soignée
CADRAN LUMINEUX
Indispensables p. officiers
en campagne.

Chronographes-Compteurs
10 à 24 lignes
en tous genres
tachymètre, spygmographe,
— à 4 minutes (quarto) —
rattrapante, etc.

Compteurs de Sport
cylindres, etc., rattrapantes,
au 1/10 et au 1/20 de sec.

Prix très avantageux
Médailles d'or: Milan 1906. Berne 1914

A. LUGRIN & Co
ORIENT et CHAUX-DE-FONDS
Vallée de Joux Numa-Droz 170



Das frühe 13“-Werk - Anzeige von 1916 -

die beiden neuzeitlichen 15“-Werke

MARQUE DE FABRIQUE **A. LUGRIN** MARQUE DE FABRIQUE

Orient de l'Orbe (Val de Joux)

Fabrique d'ébauches et mouvements
pour genres soignés et pièces compliquées.
Calibres spéciaux. — Fournitures en tous genres.
Procédés mécaniques perfectionnés.
Interchangeabilité. 2899

RÉPÉTITIONS
Ensuite d'une nouvelle organisation d'un outillage perfectionné
la maison 2898

MARQUE DE FABRIQUE **A. LUGRIN** MARQUE DE FABRIQUE

à l'Orient de l'Orbe (Val de Joux)

livre ses genres de mouvements pour montres compliquées à des
prix et conditions défiant toute concurrence sérieuse.

— **Fabrication et posage de mécanismes** —
Transformations — Fournitures diverses
CHRONOGRAPHES COMPTEURS — RATTRAPANTES

Anzeigen aus der Zeit von 1895 bis 1905

MANUFACTURE DE MONTRES SIMPLES ET COMPLIQUÉES

A. LUGRIN
ORIENT • Vallée de Joux • ORIENT

SPÉCIALITÉ DE
Répétitions
à tirages, poussoirs, silencieux, etc. (H 1200 C)

CHRONOGRAPHES
compteurs, instantanés, rattrapantes
ARTICLES BREVETÉS. PRIX AVANTAGEUX.
Représentant: M. Albert GINDRAT, Paix 45, Chaux-de-Fonds.

Manufacture de Montres simples et compliquées

A. LUGRIN ★ ORIENT ★
VALLÉE DE JOUX

SPÉCIALITÉ DE **RÉPÉTITIONS**
(H.....L) à tirages, poussoirs, silencieux, etc. 1975

Chronographes, Compteurs de minutes, Rattrapantes
Articles brevetés. Prix avantageux.
Représentant: M. Alb. GINDRAT, Rue Numa Droz, 93, Chaux-de-Fonds.

Anzeigen am Anfang des 20. Jahrhunderts

La plus importante
Manufacture de Montres
CHRONOGRAPHES

Simples - Compteurs - Tachymètres
Spygmographe - Rattrapantes - Dédoubleantes
COMPTEURS de SPORT ancre et cylindre
Par procédés mécaniques modernes -
Prix très avantageux
Les montres sont entièrement construites dans les
H 10394 C ateliers 2563

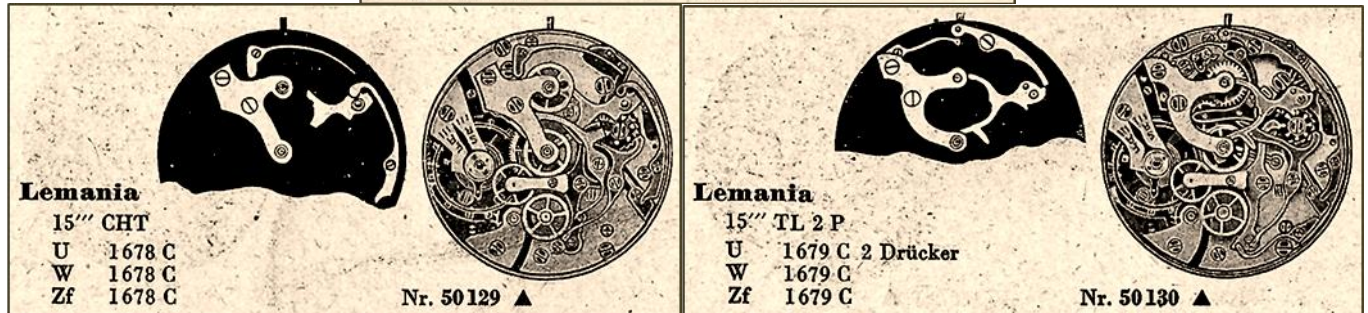
A. Lugrin & Co
Orient (Val de Joux) + Chaux-de-Fonds
MÉDAILLE D'OR : MILAN 1906

LEMANIA
Manufacture de Montres
RÉPÉTITIONS
en tous genres, de 17 à 24" avec ou sans CHRONOGRAPHES
Carillons. Automates. Quantièmes
Par procédés mécaniques modernes
Prix très avantageux
Les montres sont entièrement construites
H 10398 C dans les ateliers 2562

A. Lugrin & Co
Orient (Val de Joux) - Chaux-de-Fonds
Médaille d'Or : MILAN 1906

LEMANIA – CHRONOGRAPHEN Taschenuhren - Kaliber

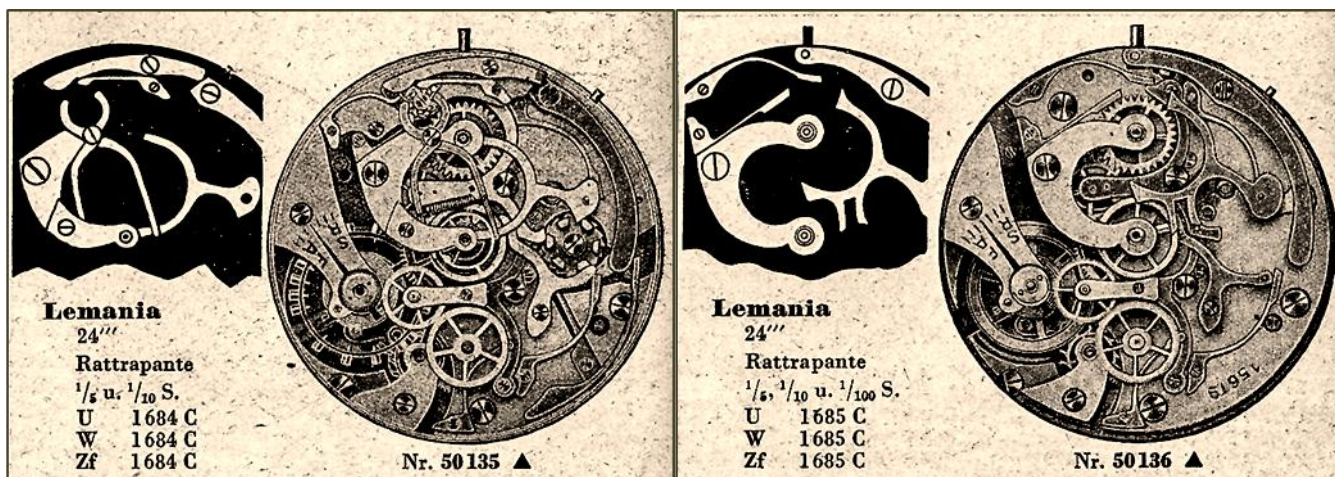
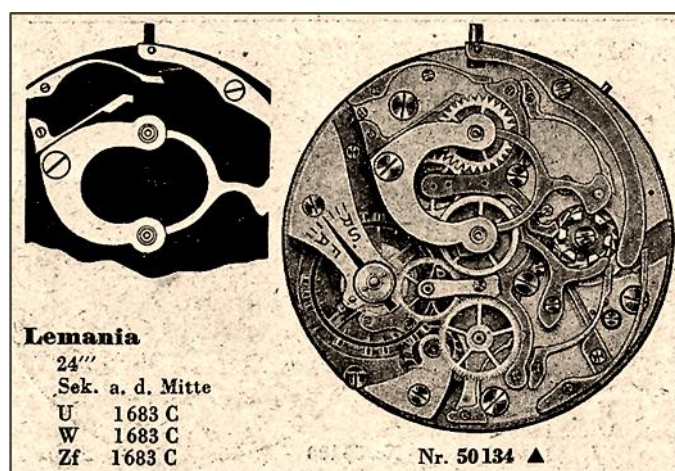
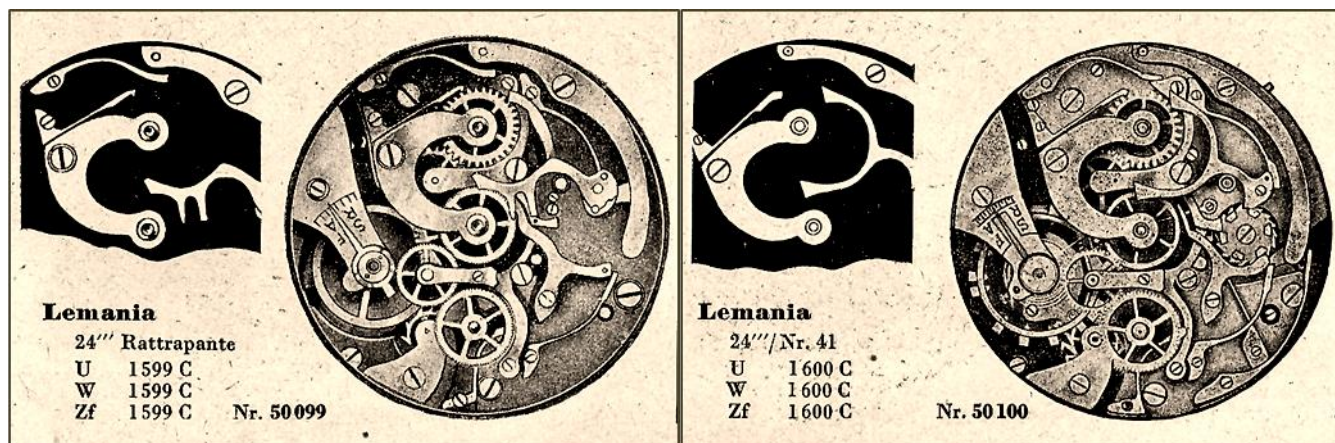
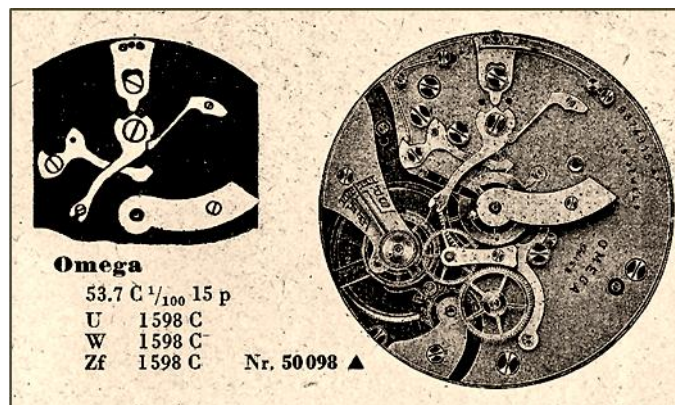
15“-WERKE



19“-WERKE



24“-WERKE



19“- WERKE



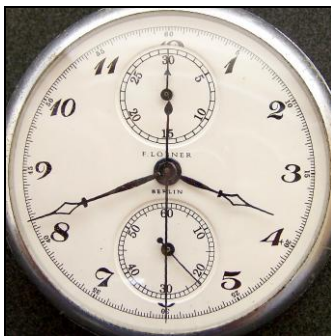
PATENT CH359



Modifizierter DÜRRSTEIN – Chronograph



LEMANIA – Klassiker mit und ohne Tachymeter





Das frühe Schaltmodul von LUGRIN findet man auch auf LEONIDAS-Werken



LOKFÜHRER-Chronograph : 19'''-Werk in einem 75 mm - Nickelgehäuse

STOPPUHREN



Eine moderne LEMANIA 19'''-Rattrapante-Stoppuhr mit dem VALJOUX Cal. 5



SONAR - Stoppuhr zum Messen von Entfernungen unter Wasser
man beachte die winzige Unruh dieses „Schnellschlägers“

24“- WERKE



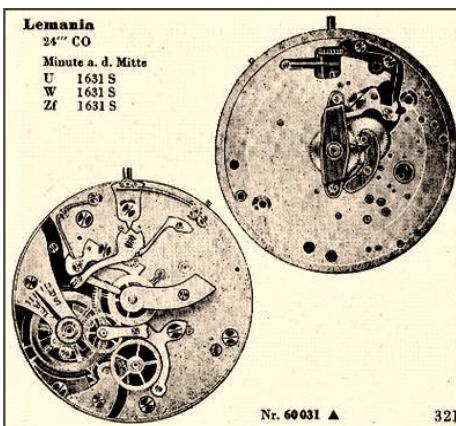
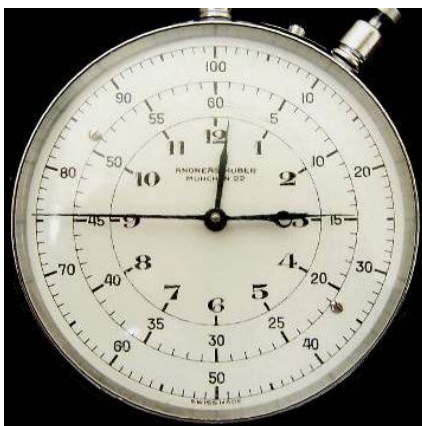
Der Standard-Chronograph, der beim Militär sehr beliebt war.



Stoppuhr mit Rattrapante - 1/100stel Sekunden



Blick unter das Zifferblatt mit der Mechanik für eine 24“- Rattrapante



Langzeit-Messer mit 12 Std.-Zähler und Additions-Chronograph